

**Tagesordnung für die öffentliche Gemeinderatssitzung am
11.10.2019
- Gemeinderundgang -**

Top 1: Besichtigung von Investitionsmaßnahmen der Haushaltsjahre 2019 und 2020

Rangendingen:

Sanierungsmaßnahmen Klosterkirche
Heimatmuseum Heizungssanierung und Treppenausbau
Sanierung Wohnhaus Heimgartenstr. 4
Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirrlingen

- Erweiterungsbau Gemeinschaftsschule
- Neubau Kindergarten-Räume
- Gestaltung des Außenbereichs
- Dachsanierung Schwimmbad und Aula
- Sanierung Sporthalle Vorhänge u. Lärmschutzmaßnahmen

Feuerwehrhaus Rangendingen – Dachsanierung/Aufstockung
Neubeschaffung MTW
Kindergarten Rangendingen - Umbaumaßnahmen
Kleinkindgruppe Am Kreidenrain
Ortmitte Rangendingen

- Stromtankstelle
- Breitbandversorgung

Bauhof Rangendingen – Salzsilo und Umbaumaßnahmen
Erschließung Baugebiet Au
Straßensanierungsmaßnahmen / Gehwegverbesserungen
Feldwegsanierungsmaßnahmen
Sanierung Josefskapelle
Kläranlage Rangendingen - Sanierungsmaßnahmen
Natur und Waldkindergarten Gelände Rangendingen
Besichtigung Waldkindergarten in Haigerloch-Hart

Höfendorf:

Starkregenmanagement und Hochwasserschutz
Neugestaltung Brunnenplatz
Sanierung Gebäude Kesslerstr. 2
Sanierungs- und Baumaßnahmen Feuerwehrgerätehaus

Bietenhausen:

Neugestaltung Friedhof
Lädle in der Bußstraße
Straßensanierungsmaßnahmen und barrierefreie Gehwege

Top 2: Verschiedenes

Am Freitagnachmittag vergangener Woche führte der Gemeinderat seinen jährlichen Rundgang in allen drei Gemeindeteilen durch, mit dem die Phase der Haushaltsplanung für das kommende Haushaltsjahr eingeläutet wird. Im Rahmen dieser öffentlichen Gemeinderatssitzung, zu der auch alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen waren, wurden verschiedene Investitionsmaßnahmen des laufenden und die geplanten Projekte des kommenden Haushaltsjahres besichtigt.

Der Rundgang startete gegenüber dem Rathaus. Bürgermeister Widmaier erläuterte den aktuellen Stand bezüglich der Sanierungsmaßnahmen an der **Klosterkirche**. Die vorläufige Kostenrechnung beläuft sich auf 1,5 Millionen Euro. Für die Sanierungsmaßnahmen ist ein Zuschussantrag gestellt worden, die Sanierung soll abschnittsweise erfolgen. Des Weiteren hoffen die Gemeinde und die Kirchengemeinden auf Beteiligung der Bevölkerung. Unter anderem wird im nächsten Jahr das Landespolizeiorchester zugunsten der Klosterkirche in Rangendingen gastieren. Rathaus und Klosterkirche sind als Denkmal von besonderer historischer Bedeutung eingestuft. Vor Beginn der Sanierung muss nun noch eine „Rüttelprobe“ durchgeführt werden, um weitere Schäden ausschließen zu können. Da die Statik nicht mehr sicher gegeben ist, muss die Klosterkirche bis zur Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen geschlossen bleiben.

Im Vorbeigehen wies Bürgermeister Widmaier auf die Anbringung eines **Geländers am Weg zum Gemeindehaus** hin, das erst im Laufe der Woche angebracht wurde. Dies wurde in einer Einwohnerfragestunde gewünscht und konnte nun umgesetzt werden, um den Zugang zum Gemeindehaus für alle barrierefreier zu machen. Die Angleichung der Pflastersteine ist noch offen und wird mit den Gehwegsanierungsmaßnahmen für das Jahr 2020 ausgeschrieben.

Anschließend wurde kurz das **Heimatmuseum** besichtigt. Die Sanierung der Heizung ist bereits abgeschlossen. Auf Ende Oktober ist außerdem der Ausbau der Treppe sowie die Erstellung einer Zwischendecke geplant.

Vor dem **Gebäude Heimgartenstraße 4** wurde der Gemeinderundgang fortgesetzt. Für das als Wohnhaus genutzte Gebäude ist eine Kernsanierung notwendig, sodass beispielsweise alle Sanitäranlagen und Stromleitungen komplett erneuert werden, das Dach gedämmt und neu eingedeckt werden muss sowie eine Wärmedämmung an die Fassade angebracht werden soll. Hierfür liegt eine Kostenschätzung von ca. 220.000 Euro vor. Um entsprechende Zuschüsse für die Sanierung beantragen zu können, soll eine Umsetzung aber erst im Jahr 2021 erfolgen.

Anschließend erfolgte die Besichtigung des neuen **Schulanbaus** der Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirrlingen, welcher die größte Investition in diesem Jahr darstellt. Die Maßnahme ist fast abgeschlossen, die Neubauräume sind bezogen. Da es auch im A-Bau der Schule noch einige Umbau- und Sanierungsmaßnahmen gibt, wird ein Einweihungsfest erst im Frühjahr 2020 stattfinden. Der Gemeinderat besichtigte die Verwaltungsräumlichkeiten mit

Sekretariat, Rektorat und Konrektorat sowie Lehrerzimmer im Erdgeschoss. Im Obergeschoss konnte ein Klassenzimmer angeschaut werden.

Für die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im bestehenden Schulgebäude wurde ein Zuschuss von 296.000 Euro bewilligt, die Landesförderung für Schulneubauten steht noch aus.

Fortgesetzt wurde der Gemeinderundgang vor dem **Feuerwehrgerätehaus**.

Zunächst ermächtigte der Gemeinderat die Verwaltung einstimmig, einen neuen Mannschaftstransportwagen zu kaufen. Ein Angebot liegt mit 53.000 Euro für ein Fahrzeug der Marke Peugeot vor. Um sich einen besseren Eindruck über das Fahrzeug verschaffen zu können, stand das entsprechende Modell der Feuerwehr Obernheim zur Besichtigung bereit. Eine Bezuschussung durch den Landkreis für die Anschaffung des Mannschaftstransportwagens wurde für das Jahr 2019 versagt. Da auch die Aussicht für eine Bezuschussung im kommenden Jahr sehr schlecht ist und das bisherige Fahrzeug bereits 13 Jahre alt ist, stimmte der Gemeinderat der Anschaffung auch ohne Zuschuss zu.

Außerdem muss das Dach des Feuerwehrgerätehauses sowie der Fahrzeughalle saniert werden. Diese Maßnahme sollte bereits im Jahr 2019 durchgeführt werden. Die Kostenschätzung lag bei 50.000 Euro für das Feuerwehrgerätehaus und bei 70.000 Euro für die Fahrzeughalle. Die Umsetzung wurde aufgrund eines weiteren Antrages der Feuerwehr gestoppt. Wunsch der Feuerwehr ist eine Aufstockung des Feuerwehrgerätehauses mit geschätzten Kosten von 900.000 Euro sowie ein Anbau für ca. 300.000 Euro. Bürgermeister Widmaier verdeutlichte, dass dies nur mit einem Zuschuss umsetzbar ist, da auch in Höfendorf am Feuerwehrhaus Maßnahmen mit 400.000 Euro geplant sind. Der Umbau in Höfendorf ist für das Jahr 2020 geplant, weshalb die Maßnahmen in Rangendingen frühestens 2021 begonnen werden können. Die angedachten Maßnahmen werden in einer Gemeinderatssitzung nochmals detaillierter erläutert.

Auch in der **Sport- und Festhalle** sind einige Erneuerungen geplant. Zum einen müssen aufgrund der Sicherheit alle Züge der Trennvorhänge für rund 10.000 Euro erneuert werden. Da aber auch die Vorhänge an sich bereits einige Jahre alt sind, soll eine gesamte Erneuerung der Vorhänge erfolgen. Es liegen noch keine Angebote vor, aber es wird von ca. 50.000 Euro ausgegangen. Außerdem sollen die dunklen Holzfassaden an den Wänden im oberen Bereich erneuert werden. Im unteren Bereich ist dies bereits erfolgt. Da die Schallsituation für alle Lehrkräfte, Schüler und Sportler derzeit nicht angenehm ist, sollen wie in der Alten Halle Schallschutzelemente angebracht werden. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 260.000 Euro. Beispiel der Gestaltung könnte die Halle in Hechingen-Sickingen sein. Durch die neue und vor allem hellere farbliche Gestaltung soll ein freundlicheres Gesamtbild entstehen.

Nächste Anlaufstelle des Gemeinderundganges war die **Aula**. Auch hier besteht das Problem eines undichten Daches bei den Nebengebäuden. Dies betrifft ebenso die Schwimmhalle. Bei einer Sanierung muss auch das Lichtband ausgetauscht werden.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf rund 180.000 Euro. Um den Aufenthalt für alle Nutzer angenehmer zu gestalten und eventuell eine Klimaanlage einsparen zu können, werden die Oberlichter zu öffnen sein. Außerdem erhält die große Fensterfassade Jalousien, um den Raum entsprechend verdunkeln zu können. Als zweite Maßnahme ist die Verbesserung der Akustik der Aula geplant. Aufgrund der Sanierungsmaßnahmen ist eine entsprechende Messung aber erst nach Abschluss der Arbeiten sinnvoll.

Für die Gestaltung des Außenbereichs des **Kindergartens in der Heimgartenstraße 10** wurden Angebote mehrerer Spielplatzfirmen eingeholt. Diese liegen zwischen 30.000 und 40.000 Euro. Hinzu kommt die Erstellung eines Schuppens für die mobilen Spielgeräte für 15.000 bis 20.000 Euro. Der Gemeinderat fasste einen einstimmigen Beschluss zur Auftragsvergabe an die Firma Spielplatzgeräte Maier und ermächtigte die Verwaltung zur Auftragsvergabe für den Schuppenneubau.

Auch der komplette **Fußweg**, der durch den öffentlichen **Spielplatz am Lindenhaldenweg** führt, muss saniert werden. Der Einbau einer Drainage wird aufgrund der Ansammlung von Regenwasser notwendig. Eine Kostenschätzung zu Gesamtkosten liegt noch nicht vor.

Fortgesetzt wurde der Gemeinderundgang im **Kindergarten im Klostergartenweg 8**. Für rund 120.000 Euro konnte der Bereich für die Kinder zwischen zwei und drei Jahren ausgebaut werden. Durch den Wechsel der „Maxis“ in den Kindergarten in der Heimgartenstraße 10 wurden die bisher sechs Gruppen für drei bis sechsjährige Kinder in fünf Gruppen zusammengefasst. Der dadurch freigewordene Gruppenraum konnte für eine zusätzliche Gruppe für Kinder unter drei Jahren umgebaut werden. Gleichzeitig entstanden ein neuer Sanitärbereich sowie ein Büro. Insgesamt wurden im Jahr 2019 somit drei neue Kindergartengruppen geschaffen – je eine für Kinder zwischen einem und zwei Jahren, zwischen zwei und drei Jahren und für die Kinder, die ihr letztes Kindergartenjahr vor der Einschulung im Kindergarten verbringen. Bürgermeister Widmaier stellte dar, dass dennoch fast alle Plätze belegt sind. Auch Anfragen zur Aufnahme von Kindern aus umliegenden Kommunen gehen immer wieder bei der Verwaltung ein. Aufgrund der wenigen freien Plätze kann auswärtigen Kindern allerdings kein Kindergartenplatz angeboten werden. Um den weiteren Bedarf decken zu können, gibt es bereits Pläne für einen Waldkindergarten, auf dem im weiteren Verlauf des Gemeinderundganges noch Bezug genommen wurde.

Weiter ging es mit der Besichtigung der **Krippengruppe im Gebäude Am Kreidenrain 6**. Die neu geschaffenen zehn Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem bis zwei Jahren konnten im März 2019 in Betrieb genommen werden. Neben kleineren Renovierungsmaßnahmen erfolgte der Einbau einer Kleinkindtoilette, eines Wickelraums sowie einer Küche. Für Maßnahmen erhielt die Gemeinde einen

Zuschuss im Rahmen der Kinderbetreuungsfinanzierung von knapp 60.000 Euro. 30% der Kosten hat die Gemeinde selbst übernommen.

Im **Baugebiet Au** besichtigte die Gruppe das Retentionsbecken, sowie die neu angelegte Entwässerung des Baugebietes.

Auch im **Gemeindebauhof** sind einige Sanierungsmaßnahmen geplant. Die erste Maßnahme, die noch in diesem Jahr abgeschlossen werden kann, ist die Errichtung eines Salzsilos für 60.000 Euro. Die Lieferung des Salzsilos erfolgt noch im November. Außerdem soll die Erweiterung der Lagerräume erfolgen, da dringend zusätzliche Lagermöglichkeiten erforderlich sind. Dies kann durch den Einbau einer weiteren Ebene in das Bestandsgebäude erfolgen. Neben Lagermöglichkeiten sollen dabei auch Sozialräume Platz finden, die bisher nicht in ausreichendem Umfang vorhanden sind. Die Gesamtkosten hierbei liegen bei ca. 280.000 Euro.

Bürgermeister Widmaier verweist auf dem Gemeindebauhof außerdem auf die Fertigstellung des neuen Gehweges in der Königsbergerstraße.

Nächste Anlaufstelle war die **Josefskapelle**. Die Sanierungsmaßnahmen sind vollständig abgeschlossen. Das Denkmalamt hat großen Wert darauf gelegt, dass die Josefskapelle wieder so aussieht wie früher. Das Dach sowie die Außenfassade wurden komplett saniert. Außerdem wurde Schimmel entfernt. Derzeit fehlen im Inneren noch die Statuen, die bis Ende Oktober, wenn der erste Rosenkranz stattfindet, angebracht sein sollen.

Ohne örtliche Besichtigung informierte Bürgermeister Widmaier über die Überlegungen zur Einrichtung eines **Waldkindergartens**. Die Einrichtung eines Waldkindergartens ist Wunsch aus der Elternschaft. Voraussetzung für ein entsprechendes Areal ist, dass ein Wagen oder eine Hütte an einem sonnigen Platz eher am Waldrand aufgestellt werden kann. Die Spielphasen sollen dann aber eher im Wald im Schatten möglich sein. Aufgrund dessen sind viele Plätze ungeeignet. Mit der Naturschutzbehörde des Landratsamtes und dem Forstamt wurde bereits die Hütte hinter der „Pony-Ranch“ besichtigt, die der Kindergarten derzeit schon im Rahmen der Waldwoche nutzt. Dieser ist grundsätzlich für einen Waldkindergarten geeignet. Eventuell kann hier durch eine Kooperation mit einer Privatperson auch auf Strom und Wasser zurückgegriffen werden. Diese Anschlüsse sind nicht bei jedem Waldkindergarten vorhanden. So hat beispielsweise der Waldkindergarten in Haigerloch-Hart keinen der beiden Anschlüsse.

Eine Alternative zum Platz hinter der „Pony-Ranch“ könnte eine Kooperation mit dem Waldkindergarten in Hart sein, da auch dort Überlegungen zum zweigruppigen Ausbau sowie die Erstellung von Strom- und Wasseranschluss angestellt werden. Dadurch könnten Synergieeffekte, beispielsweise beim Personal, erzielt werden. Sollte durch die Gemeinde Rangendingen ein Waldkindergarten eröffnet werden, wird die Erstellung einer eher quadratischen Hütte der Anschaffung eines länglichen Bauwagens gegenüber bevorzugt, da diese besser nutzbar ist. Für die Anfertigung

einer Hütte in reiner Holzbauweise liegt von der Firma Denkinger aus Jungingen ein Angebot von rund 80.000 Euro vor. Inklusive Ausstattung muss dann von Kosten von 120.000 Euro ausgegangen werden. Wird dann auch noch ein Strom- und Wasseranschluss gelegt, liegen die Kosten bei ca. 200.000 Euro.

Anschließend machte sich die Gruppe auf den Weg zur **Kläranlage** Rangendingen. Bürgermeister Widmaier berichtete, dass durch den Ausfall der bisherigen mobilen Presse für den Klärschlamm eine neue eingesetzt wird. Diese neue Presse liefert in kürzerer Zeit mehr Sickerwasser, sodass dieses nicht ohne Zwischenspeicherung der Kläranlage zugeführt werden kann. Hierfür sind nun zwei Lösungsansätze erarbeitet worden. Das Büro Weber Ingenieure schlägt den Kauf einer Kammerfilterpresse mit entsprechendem Umbau für 500.000 Euro vor. Das Büro ISW hingegen hat eine Lösung erarbeitet, bei der der Schlamm Speicher umgebaut wird, sodass ein Teil des Speichers zur Zwischenlagerung des Sickerwassers genutzt werden kann. Auch hier betragen die Umbaukosten ca. 300.000 €. Eine weitere Überlegung ist daher auch noch die Anschaffung einer mobilen Presse, was die Baumaßnahmen aber dennoch notwendig macht. Eventuell wäre hier auch eine gemeinsame Anschaffung mit der Gemeinde Hirrlingen denkbar. Bürgermeister Widmaier fasste zusammen, dass egal für welche Lösung sich der Gemeinderat letztendlich entscheidet, in den nächsten Jahren mit Kosten von 300.000 bis 400.000 Euro für die Kläranlage gerechnet werden muss.

Anschließend wurde das Gelände des **Waldkindergartens Hart** besichtigt, um einen besseren Eindruck von der Thematik zu erhalten.

Nächster Stopp im Rahmen des Gemeinderundgangs war das **Feuerwehrhaus in Höfendorf**. Für die Schaffung eines zusätzlichen Stellplatzes sowie Sanitärräume und Umkleiden für Feuerwehrmänner und -frauen liegen zwischenzeitlich drei Entwürfe vor. Zunächst war ein Anbau Richtung Rangendinger Straße für 400.000 Euro angedacht. Aufgrund der hohen Kosten habe man dann nach einer Alternative gesucht. Dabei ist die Idee eines Carports auf der Südseite für 234.000 Euro entstanden, was allerdings die Problematik der Sanitärräume nicht löste. Als dritte Variante ist angedacht, die Umkleiden aus dem bisherigen Gebäude herauszunehmen und einen Anbau wieder in Richtung Rangendinger Straße hierfür entstehen zu lassen. Dadurch können die bisherigen Umkleiden zu einem Stellplatz innerhalb des bisherigen Gebäudes umgebaut werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 368.000 Euro. Für die Erstellung des weiteren Stellplatzes kann ein Zuschuss von ca. 45.000 Euro beantragt werden.

Wiederum ohne örtliche Besichtigung informierte Bürgermeister Widmaier, dass das **Gebäude Kesslerstraße 2** in absehbarer Zeit saniert werden muss. Vom Architekturbüro Beuter aus Haigerloch liegt eine Kostenberechnung für den Umbau zu zwei Wohnungen von 590.000 Euro vor. Dadurch könnte mehr Wohnfläche entstehen und das Gebäude sinnvoll genutzt werden. Bürgermeister Widmaier stuft diese Kosten allerdings als unwirtschaftlich ein, solange keine Zuschüsse beantragt

werden können. Da die Beantragung von Zuschüssen wieder an Fristen gebunden ist, ist eine Umsetzung der Maßnahme eher im Jahr 2021 angedacht. Bis dahin wird das Gebäude leer stehen.

Weiter berichtete Bürgermeister Widmaier, dass aufgrund des starken Unwetters im Sommer das Büro Heberle mit Sofortmaßnahmen im **Starkregenmanagement und Hochwasserschutz** beauftragt wurde. Außerdem soll das Büro ein grundsätzliches Starkregenmanagement für die gesamte Gemeinde erstellen, aus dem zum Beispiel Maßnahmen zur Ableitung von Hangwasser oder anderweitige Sicherungsmaßnahmen hervorgehen. Die Kosten hierfür liegen zwischen 30.000 und 40.000 Euro, wobei eine Bezuschussung durch das Land möglich ist. Aufgrund der Auftragslage des Büros Heberle kann dies aber auch erst im Jahr 2021 erfolgen.

Abschluss des Gemeinderundgangs bildete die Besichtigung des sanierten **Friedhofes in Bietenhausen**. Die Fußwege sowie der Platz bei der Leichenhalle wurden komplett neu gepflastert und eingefasst. Außerdem wurden die Rasenflächen mit Humus angeglichen, um ebene Flächen zu erhalten. Abfall- und Glascontainer stehen nun an einem zentralen Platz. Bürgermeister Widmaier freute sich über die gelungene Sanierung und dass die Kosten für die Planung eingespart werden konnten.

Damit endete der diesjährige Gemeinderundgang.